

## Pressemitteilung Sendung 138, EA 02.05.2008

36 m lang, 17 m hoch und fast 5,5 m breit – das sind die stolzen Maße der russischen Raumfähre Buran, die in den letzten Wochen immer wieder für Schlagzeilen in der Presse sorgte. Der Grund für das Medieninteresse war jedoch kein spektakulärer Flug ins All, sondern eine Reise der besonderen Art: Das Spaceshuttle, das Ende der 80er Jahre Teil des sowjetischen Raumfahrtprogramms war, hatte sich vom Königreich Bahrain zu seinem Altersruhesitz ins Technikmuseum nach Speyer aufgemacht. Nachdem es jahrelang ungenutzt im Hafen von Bahrain lag, hat das Museum in Speyer den weltraumtauglichen Flieger, der jedoch nie im All war, von seinen russischen Besitzern gekauft.

Anfang März diesen Jahres war es endlich soweit: die Weltraumfähre brach zu ihrer letzten Reise auf. Dabei beschritt sie eher ungewöhnliche Wege: diesmal bewegte sich die Raumfähre nicht durch die Lüfte, sondern auf dem Wasser und dem Landweg fort. Ganz klar, dass sie sich dabei verschiedener Hilfsmittel bedienen musste. Die erste Etappe legte sie per Hochseeschiff zurück: Vom Golf von Bahrain ging es über das Rote Meer und den Atlantik bis nach Rotterdam. Dort angekommen, war die Reise auf dem Wasser jedoch nicht zu Ende. Vom holländischen Hafen aus ging mit einem Lastenponton rheinaufwärts weiter Richtung Speyer.

Für ihre Weiterfahrt mussten die 53 Tonnen russische Wissenschaft jedoch erst einmal vom Schiffsrücken auf einen Sattelzug umgeladen werden, der sich mit der schweren Fracht auf ein Lastenschiff begab. Nach wochenlanger Reise hat die Buran es endlich geschafft und wieder festen Boden unter den Füßen. Angekommen in der rheinland-pfälzischen Domstadt soll sie nun als Ausstellungsstück im Technikmuseum Speyer zur Ruhe kommen.

N24 Transportwelt begleitet die komplizierte Reise der Buran von den Golfstaaten bis in die neue Heimat Speyer.